

# Leistungskonzept für das Fach Literatur

## 1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des modularen Kernlehrplans Literatur hat die Konferenz der Kurslehrkräfte im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Konferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allen Schülerinnen und Schülern sind Leistungen in allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zu ermöglichen. Besonders ist dafür Sorge zu tragen,

- ☐ dass in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen,
- ☐ dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schülerinnen und Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen,
- ☐ dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die

- ☐ **Prozessbewertung,**
- ☐ **Produktbewertung** und
- ☐ **Präsentationsbewertung.**

### 1.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

- Das Fach Literatur wird nur in der Sek II unterrichtet.

#### 1.1.2 Leistungsbewertung von zieldifferent unterrichteten Schüler\_innen\*

Die Leistungseinschätzung von zieldifferent unterrichteten Schüler\_innen\* kann in den Anforderungsbereichen individualisiert werden.

### **1.1.3 Leistungsbewertung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen**

In dem Fach Literatur müssen keine Unterschiede vorgenommen werden, da die Sprache nicht ausschlaggebend ist. Die Beurteilung wird individuell vorgenommen.

### **1.1.4 Allgemeine didaktische Regelungen im Fach/Kernlehrplan....**

- nicht erforderlich.

### **1.1.5. Leistungsbewertung bei einer Teilleistungsstörung**

#### **1.1.5.1. Der Nachteilsausgleich (nach BASS 14-01 Nr. 4.1):**

- nicht erforderlich.

#### **1.1.4.2. Nachteilsausgleich**

- nicht erforderlich.

## **2. Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung**

### **2.1 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung in der Sek I**

Im Fach Literatur werden keine Klausuren geschrieben.

## **3. 3.1 Schriftliche Arbeiten**

### **Schriftliche Arbeiten in der Sek I**

Das Fach Literatur wird nur in der Sek II unterrichtet, es werden keine Klausuren geschrieben.

#### **3.1.1. Aufgabenformate**

Nicht erforderlich.

### **3.2 Schriftliche Arbeiten in der Sek II**

Nicht erforderlich.

### **3.2.2. Aufgabenformate (Nicht erforderlich)**

## **4. Bewertung von Tests bzw. Klassenarbeiten**

### **4.1 Bewertung von schriftlichen Arbeiten in der Sek I**

- nicht erforderlich.

#### **4.1.1 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Diese werden projektspezifisch erläutert, sobald Art und Umfang des Projektes abzusehen sind.

Die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts machen es erforderlich, dass differenzierte Beurteilungsaspekte verwendet werden, mit dem sich die einzelnen Leistungen erfassen und in einer für die Schülerinnen und Schüler transparenten und plausiblen Form beurteilen lassen.

Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung ist angemessen zu berücksichtigen. Individuelle Schülerleistungen dürfen nicht nur als Einzelleistung gesehen, sondern müssen im gleichen Maße in ihrer Bedeutung für den Gruppenprozess bewertet werden.

Die individuelle Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher Form im kontinuierlichen Unterrichtsverlauf. Nach sinnvollen Kursabschnitten, spätestens zum Quartalsende wird unter Bezugnahme auf die Bewertungskriterien die jeweils individuelle Leistung in ihren Anteilen als Einzelleistung und Teil einer Gruppenleistung bewertet.

#### **4.1.2 Verbindliche Absprachen**

- siehe Punkt 4.1.1

#### **4.1.3 Verbindliche Instrumente**

##### **4.1.3.1. Leistungsbewertung außerunterrichtliches Engagement**

Bewertungsraster/ außerunterrichtliches Engagement

Name des Schülers/ der Schülerin: \_\_\_\_\_

Datum	Tätigkeit	Dauer	Unterschrift Schüler/in	Unterschrift Lehrer/in

## 5. Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

### 5.1 Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek I

Nicht erforderlich.

#### 5.1.1 Kriterien zur Bewertung von Referaten, Portfolios, Tests, Kurzvorträge, Methodenbewusstsein....

Entfällt.

### 5.2. Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek II

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Sie werden durch Beobachtungs- und Feedbackbögen eingeführt und vertraut gemacht. Die Bewertung der Schülerleistungen durch die Lehrperson kann anhand von Bewertungsbögen begründet werden, die formal in ihren Kriterien den Schülerbeobachtungs- und Feedbackbögen gleichen.

Ausgehend von den übergeordneten Überprüfungsformen des Kernlehrplans werden im Folgenden von der Konferenz der Kurslehrkräfte für jedes modulare Inhaltsfeld die Kurzbeschreibungen der Überprüfungsformen inhaltsfeldspezifisch ausformuliert und Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten entwickelt. Die Leistungsbewertung in der Projektphase ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion. Auch für diese Unterrichtsphase hat die Konferenz der Kurslehrkräfte trotz unterschiedlicher Projektverläufe Grundsätze der Leistungsbewertung abgesprochen. Exemplarische Anwendungen der vereinbarten Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten auf jeweilige Projektphasen werden im Kernlehrplan Kapitel 2.1.2 (konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Spalte „Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung“) dargestellt.

Eine Übersicht über die Bewertungsgrundlagen folgt in der unten aufgeführten Tabelle.

## Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Punkte	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben/ Übungen	Präsentationen	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<b>13-15 (sehr gut)</b>	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen; Übungen werden termingerecht und sachgerecht mit hervorragenden und umfangreichen Ergebnissen vorbereitet	außergewöhnliche Qualität der Beiträge; Aussprache, Tonlage und Bühnenlautstärke von besonderer sprachlicher Qualität; stets sicherer Umgang mit fachspezifischem Vokabular	methodische Vielfalt, zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln auf besonders hohem Niveau, besondere eigenständige methodische Kompetenz	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter Wortschatz; herausragende Bühnenpräsenz

<b>10-12 (gut)</b>	regelmäßige lebhafte Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft; sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können; sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft; gestaltet den Unterricht entscheidend mit	HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen; Übungen werden termingerecht und sachgerecht vorbereitet	unterrichtsfördernde Beiträge; Aussprache, Tonlage und Bühnenlautstärke von angemessener sprachlicher Qualität; sicherer Umgang mit fachspezifischem Vokabular	selbstständige Informationsbeschaffung; Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln auf angemessenem Niveau; eigenständige methodische Kompetenz; Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbereitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<b>Punkte</b>	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Hausaufgaben/ Übungen</b>	<b>Präsentationen</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz</b>	<b>Selbstkompetenz</b>

<b>7-9</b> <b>(befriedigend)</b>	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit; spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative; teilweise sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen; teilweise werden Impulse gegeben; teilweise sachbezogene Kritikbereitschaft	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen; Übungen werden meist termingerecht und sachgerecht vorbereitet	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge; mittelschwere Texte/Aufgaben und Materialien werden sachgerecht bearbeitet; grundlegendes theatrales Vokabular, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, Bühnenlautstärke und Aussprache entsprechen den Anforderungen; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnorm- und aufgabengerecht	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen; Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend; sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz; relativ ausdauernd; lässt sich nicht leicht entmutigen, traut sich aber oft nur an wenige präsen- te Aufgaben
-------------------------------------	---	---	---	--	---	--

<b>4-6 (ausreichend)</b>	passive Mitarbeit; Beteiligung meist nur auf Nachfrage; überwiegend reproduktive Antworten; verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen; teilweise auch wenig dienliche Beiträge; inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene	HA und Übungen werden nicht regelmäßig und nicht immer termingerecht vorgelegt	kaum unterrichtsfördernde Beiträge; mittelschwere Texte/ Aufgaben und Materialien werden nur gelegentlich sachgerecht bearbeitet; lückenhaftes theatrales Vokabular; Grundlagenwissen ist wenig ausgeprägt; Bühnenlautstärke und Aussprache entsprechen nur teilweise den Anforderungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen; arbeitet teilweise oberflächlich; Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsbögen, Texte, Requisiten) oft vergessen; ungeordnete Zettel-sammlung	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt; selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemeren Lösungswegen; wenig Durchhaltevermögen; Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern; beschränkter, unpräziser Fachwortschatz
<b>Punkte</b>	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Hausaufgaben/ Übungen</b>	<b>Präsentationen</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz</b>	<b>Selbstkompetenz</b>



<b>1-3 (mangelhaft)</b>	uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit; nach Aufforderung zur Mitarbeit unsachgemäße und unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen; fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA und Übungen häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen; kaum unterrichtsfördernde, teilweise unvollständige und fehlerhafte Beiträge; mittelschwere Texte/ Aufgaben und Materialien werden kaum sachgerecht bearbeitet; fehlendes theatrales Vokabular; Grundlagenwissen ist nicht ausgeprägt; Bühnenlautstärke und Aussprache entsprechen nicht den Anforderungen	führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zur Mitarbeit in Gruppen; wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit; hält sich oft nicht an Absprachen; wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; vergisst Materialien; zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen	Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft kaum zu erkennen; wenig Einsatz; kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten; Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau
<b>0 (ungenügend)</b>	Arbeitsverweigerung, keine freiwillige Beteiligung; zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung; kein Bemühen auch nach Befragen	keine HA; Verweigerung von Übungen	Fachwissen/ Vorbereitung für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regel	keine Lernbereitschaft; mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten; kein Einsatz; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen

#### Weitere Hinweise:

- Die Beurteilung der mündlichen Leistung setzt regelmäßiges Erscheinen im Unterricht voraus.

- Lernstoff, der durch entschuldigtes Fehlen versäumt wurde, muss in angemessener Zeit nachgearbeitet werden. Der Schüler/ die Schülerin ist selbst verantwortlich dafür, sich nach diesem versäumten Stoff und den entsprechenden Aufgaben zu erkundigen.
- Bei mehrfach unentschuldigtem Fehlen kann der Kurs mit 0 Punkten bewertet werden.
- Bei häufigen Fehlzeiten kann eine Feststellungsprüfung angesetzt werden.

## **6. Anhang**